



Technische
Universität
Braunschweig



Löwenstark auf dem Beetzsee Kurzbericht

20. Betonkanu- Regatta

Kurzbericht zur Betonkanu-Regatta 2026 der TU Braunschweig

Team der Technischen Universität Braunschweig
Job, Moritz; von Henniges, Mauritz; Doppke, Maro
02.07.2027, Braunschweig

Löwenstark auf dem Beetzsee Unser Projekt bei der 20. Betonkanu-Regatta in Brandenburg an der Havel



Abbildung 1: Team am Regattawochenende / Foto: Moritz Job

Vom 18. bis 20. Juni 2026 nahmen wir mit unserem studentischen Team „Baulöwen“ der TU Braunschweig an der 20. Betonkanu-Regatta in Brandenburg an der Havel teil. Bei diesem bundesweiten Wettbewerb entwickeln Hochschulen und Schulen schwimmfähige Betonkanus, die sich sowohl im sportlichen Wettkampf als auch vor einer Fachjury in den Bereichen Konstruktion, Design und Nachhaltigkeit beweisen müssen. Neben den Rennen über 100 Meter Sprint und 100 Meter Slalom steht dabei insbesondere die innovative Umsetzung moderner Baustofftechnologien im Mittelpunkt.

In den vergangenen sechs Monaten haben wir mit 24 Studierenden zwei unterschiedliche Betonkanus entwickelt. Dabei arbeiteten wir in den Bereichen Organisation, Konstruktion, Bau und Kommunikation eng zusammen und wurden vom Institut für Baustoffe, Massivbau und Brandschutz (iBMB) fachlich unterstützt.

Im Mittelpunkt unseres Konzepts standen zwei unterschiedliche Entwicklungsansätze. Mit dem „Hydrolöwen“ verfolgten wir das Ziel, ein besonders leichtes Kanu zu entwickeln. Durch eine optimierte Betonrezeptur erreichten wir bei einer Länge von 5,1 Metern ein Gewicht von lediglich 55 Kilogramm und eine Wandstärke von nur fünf Millimetern. Unser zweites Kanu „Leo“ entstand mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit. Hier setzten wir auf eine CO₂-reduzierte Betonrezeptur, Jutematten als Bewehrung sowie Kokosfasern zur Reduzierung von Schwindrissen. Besonders die Verarbeitung der Naturfasern stellte uns vor technische Herausforderungen, da deren hoher Wasserbedarf und die langen Mischzeiten eine sorgfältige Abstimmung des Herstellungsprozesses erforderten.



Abbildung 2: Betonage des Pflanzekohlebeton / Foto: Moritz Job

Nicht alle Entwicklungsschritte verliefen wie geplant. Eine zunächst vorgesehene Schalungslösung erwies sich in Kombination mit unserer neu entwickelten Betonrezeptur als ungeeignet und führte beim Ausschalen zum Bruch eines Kanus. Durch die Überarbeitung der Schalung und die Optimierung der Betonrezeptur konnten wir diesen Rückschlag gemeinsam bewältigen und beide Kanus rechtzeitig für die Regatta fertigstellen.



Abbildung 3: Ausstellungsstand / Foto: Moritz Job

Bei sommerlichen Temperaturen gingen wir mit zwei Herren-, einem Damen- und einem Mixed-Team an den Start. Beide Kanus bewährten sich zunächst erfolgreich im Wettkampf. Nachdem eines der Boote durch die hohen Belastungen beschädigt wurde, konnten wir dank der Unterstützung der Wettkampfleitung auf unser zweites Kanu wechseln und die Rennen fortsetzen. Mit einer Bestzeit von 1:54,02 Minuten präsentierten wir uns konkurrenzfähig und sammelten wertvolle Erfahrungen für zukünftige Wettbewerbe.

Ein besonderer Dank gilt Ihnen als Unterstützer unseres Projekts. Durch Ihre finanzielle und materielle Unterstützung konnten wir Materialien beschaffen, Schalungen fertigen und mit dem gesamten Team an

der Regatta teilnehmen. Vor allem aber haben Sie dazu beigetragen, dass wir unser theoretisches Wissen in die Praxis übertragen, innovative Baustoffkonzepte erproben und wertvolle Erfahrungen in einem interdisziplinären Team sammeln konnten.

Auch wenn wir in diesem Jahr keine Platzierung auf dem Siegerpodest erreichen konnten, blicken wir auf ein erfolgreiches Projekt zurück. Die vergangenen Monate haben uns gezeigt, wie wichtig Teamarbeit, Durchhaltevermögen und innovative Ideen für den Erfolg eines solchen Vorhabens sind. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden eine wertvolle Grundlage für zukünftige Betonkanu-Projekte – und wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen weiterzugehen.

Ohne Ihre finanzielle und materielle Unterstützung wäre dieses Projekt in dieser Form nicht möglich gewesen. Dafür möchten wir uns nochmal herzlich bedanken. Mit Ihrem Engagement leisten Sie einen wichtigen Beitrag zu unserer praxisnahen Ausbildung und ermöglichen innovative Projekte wie unser Betonkanu.

Mit freundlichen Grüßen,


Univ.-Prof. Dr.-Ing. Thomas Matschei


Moritz Job


Mauritz von Henninges


Maro Doppke